

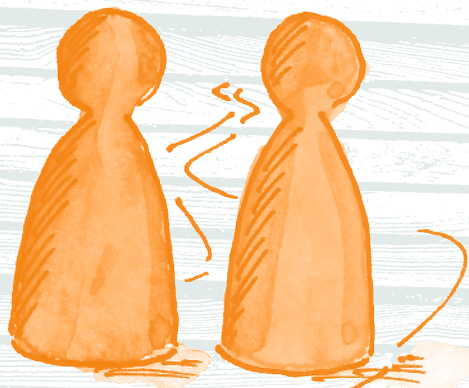
# Ehrenamtliche in der Seelsorge

Ein **Basiskurs-Modell**

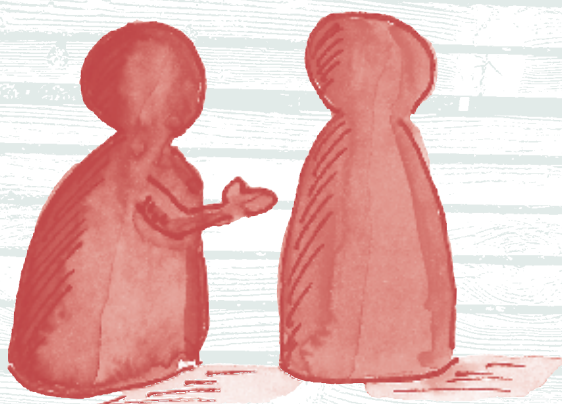
zum Kooperieren, Orientieren und Inspirieren



ZUHÖREN



BEGLEITEN



UNTERSTÜTZEN

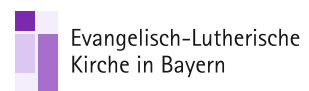
©s. F. 2022

## Impressum

ISBN 978-3-00-072222-6 | Art.Nr. 400758

**Herausgeber** Amt für Gemeindedienst in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern,  
Sperberstraße 70, 90461 Nürnberg, [www.afg-elkb.de](http://www.afg-elkb.de)  
**Verfasser:innen** Anne Mayer-Thormählen, Barbara Hauck und Hagen Fried  
**Lektorat** Claudia Schweneker  
**Satz & Layout** Jakubek.Mediendesign  
**Zeichnung** Tom Wolf (Titelseite)  
**Druck** osterchrist druck und medien GmbH, Nürnberg  
**Auflage** 1000

© 2022 | 1. Auflage 2022 | Alle Rechte der Verbreitung und des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.



# Inhalt

Vorwort .....	4
Editorial .....	6
<b>Teil A – Wege zum Projekt</b>	
Kooperation ermöglicht Synergieeffekte: Ein Kurs für Ehrenamtliche steht Modell .....	9
Vorgeschichte und Zukunftsprozess: Ehrenamtliche lassen sich gewinnen, wenn sie gut qualifiziert werden .....	10
Das Projekt – von der Idee bis zur Auswertung .....	11
<b>Teil B – Konzept und Durchführung</b>	
Orientierung geben .....	14
Schwerpunktsetzungen – <i>Basiskurs Seelsorge</i> als Appetizer .....	15
Inhaltliche Beschreibung der drei Kursabende .....	17
Rahmenbedingungen für die Durchführung .....	21
Ablaufpläne der Kursabende im Detail .....	23
Ablauf Kursabend 1 .....	24
Ablauf Kursabend 2 .....	28
Ablauf Kursabend 3 .....	32
<b>Teil C – Auswertung und Ausblicke</b>	
Zahlen und Fakten .....	38
Ein Blick auf die Teilnehmenden .....	38
5 Tipps zur Umsetzung .....	39
Gedanken zur Weiterentwicklung – Der <i>vierte</i> Abend .....	40
Fazit aus der Sicht des Teams .....	42
Nachwort .....	44
<b>Materialanhang</b>	
Materialanhang Kursabend 1 .....	45
Materialanhang Kursabend 2 .....	55
Materialanhang Kursabend 3 .....	65
Literatur .....	73
Quellenverzeichnis .....	73

## Editorial

In einer Kirche, die schon immer und künftig noch mehr auf viele motivierte und talentierte ehrenamtlich engagierte Menschen baut, kommt der Seelsorge in ihren vielfältigen Facetten eine besondere Bedeutung zu. Ehrenamtliches Engagement ist in ganz unterschiedlichen Bereichen wie z. B. in der gemeindlichen Kontakt- und Besuchsdienstarbeit, der Krankenhaus-, Altenheim- und Notfallseelsorge oder in einem Hospiz möglich.

Die Erfahrungen während der Pandemie haben zudem deutlich gemacht, wie wichtig es werden kann, wenn wenigstens ein Gespräch an der Haustür, am Gartenzaun, über Telefon oder Zoom möglich ist. *Alltags-Seelsorge* hat eine ganz neue Bedeutung gewonnen.

Seelsorge stellt somit für viele Engagierte oder Interessierte ein sehr attraktives, erfüllendes und zugleich ein durchaus anspruchsvolles Engagementfeld dar. Das heißt auch, es braucht Vorbereitung und Talent, es ist nicht jede:r gleich gut geeignet und niemand sollte seelsorgerlich tätig sein, ohne in einem Netz Gleichgesinnter, Begleitung, Entlastung und Stärkung zu erfahren.

Gleichzeitig bauen die Verantwortlichen in der Seelsorge zunehmend auf die Mitarbeit von Ehrenamtlichen. Ohne ihre Unterstützung könnten viele Angebote wie z. B. eine ständig erreichbare Telefonseelsorge oder regelmäßige Besuche in Krankenhäusern und Senioren- oder Pflegeheimen nicht im notwendigen Rahmen bereitgestellt werden.

Wie können also ehrenamtliches Engagement, Interesse und Bedarf zusammenkommen?

Eine erprobte Möglichkeit sind niederschwellige Basis- oder Orientierungskurse, die in kompakter Form und relativ kurzer Zeit in die Seelsorgearbeit einführen, Grundinformationen geben (z. B. Was ist eigentlich Seelsorge und wie geht das? Wo genau kann man sich vor Ort engagieren?), Grundlagen wie z. B. eine zuhörende Haltung vermitteln und zur Selbstreflexion (Ist das etwas für mich?) anregen.

Ein solcher *Basiskurs* wurde vor einigen Jahren im Dekanat Nürnberg von einer Kooperationsgemeinschaft entwickelt, bestehend aus der Offenen Tür – Cityseelsorge an St. Jakob, dem Pastoral Psychologischen Centrum PPC, der Altenheim- und Notfallseelsorge im Dekanat Nürnberg und dem forum erwachsenenbildung – evangelisches bildungswerk nürnberg und von 2019 bis 2021 sechsmal durchgeführt. Parallel dazu wurden ähnliche Kurse in den letzten Jahren auch in anderen bayerischen Dekanaten konzipiert. Viele davon haben sich vom Nürnberger Basiskurs inspirieren lassen oder gar auf das Nürnberger Material zurückgegriffen.

Über die Alterskonferenz der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) und die Handlungsfeldkonferenz 4 (Seelsorge) wurde das Nürnberger Modell landesweit bekannt, was schließlich zur Beauftragung des Amt für Gemeindedienst (afg) führte, dieses Modell als ein mögliches Beispiel zur Einführung in die Seelsorgearbeit von Ehrenamtlichen im Raum der ELKB zu multiplizieren.

Mit der Veröffentlichung der vorliegenden Arbeitshilfe und der Durchführung von Multiplikatorentagen kommen wir, das afg und das Redaktionsteam, diesem Auftrag gerne nach!

Wir bedanken uns an der Stelle bei unserer Grafikerin Rebekka Jakubek und insbesondere bei Claudia Schweneker, die uns mit ihrer Erfahrung, Professionalität, Weit- und Nachsicht durch alle Untiefen der redaktionellen Arbeit manövriert hat.

## Und das erwartet Sie auf den folgenden Seiten

Im **Teil A** wird der Nürnberger Basiskurs als ein erfolgreiches *Kooperations-Projekt* ganz unterschiedlicher Einrichtungen und Träger von seelsorgerlicher Arbeit vorgestellt und insbesondere wird auf die Vorgeschichte und den gemeinsam begangenen Kooperations-Weg eingegangen.

Im **Hauptteil B** stellen wir das inhaltliche Konzept mit den wesentlichen Zielen und Inhalten und einige wichtige Rahmenbedingungen für die Durchführung vor. Im Zentrum dieses Teils stehen die detaillierten Ablaufpläne in Tabellenform der drei aufeinander aufbauenden Kursabende.

Im **Teil C** werden wichtige Ergebnisse der Evaluation des ersten Kurs-Durchgangs vorgestellt. Ergänzt werden sie durch weitere Erfahrungen aus späteren Durchgängen. Die Evaluationsergebnisse werden anschließend in einigen *Empfehlungen zur Umsetzung* gebündelt. Ebenfalls zum Teil C gehört die Vorstellung einer weiterführenden Idee für einen *vierten Abend*. Abgeschlossen wird dieser Teil mit einem Fazit des Redaktionsteams sowie einem Nachwort, das die seelsorgerliche Arbeit und den Basiskurs auf dem Hintergrund der einschneidenden Pandemie-Erfahrungen beleuchtet.

Der **Materialanhang** am Ende bietet noch einmal eine konkrete und praktische Arbeitshilfe. Er ist inhaltlich mit dem Material der Tabellen aus Teil B verschränkt. Inputs, Übungen, Arbeitsblätter und Impulse werden hier veröffentlicht und auch digital zur Verfügung gestellt. Beim Kauf eines Exemplars erhalten Sie den Download-Link mit der Bestellbestätigung aus dem afg-Webshop *Himmelsmarkt*.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Anregung bei der Lektüre und freuen uns, wenn Sie *unseren* Basiskurs nachmachen, einzelne Teile der Arbeitshilfe verwenden oder sich zu einem ganz eigenem Konzept anregen lassen!

Mai 2022

Barbara Hauck, Anne Mayer-Thormählen, Hagen Fried



## Teil A – Wege zum Projekt

# Kooperation ermöglicht Synergieeffekte: Ein Kurs für Ehrenamtliche steht Modell

Fünf kirchliche Einrichtungen starteten im Dekanat Nürnberg 2019 ein Pilotprojekt, angestoßen durch die Frage im Seelsorgeausschuss, ob es nicht sinnvoll und möglich sei, ein gemeinsames Einführungsseminar zur Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter:innen zu konzipieren. Entstanden ist ein niedrigschwelliger Kurs unter dem Titel *Zuhören. Begleiten. Unterstützen. Basiskurs Seelsorge und Begleitung für ehrenamtliche kirchliche Mitarbeitende oder die, die es werden wollen*. Er wurde seit 2019 bisher sechsmal mit großem Erfolg durchgeführt.

Pilotprojekt

Eine doppelte Motivation bestimmt den Kurs: Die Entwicklung eines niedrigschwelligen Angebots für Ehrenamtliche und der Wunsch, durch Kooperation Fachkompetenz zu bündeln und weiterzugeben.

Motivation  
Kooperation

Aufgrund des positiven Echos und der entstandenen Synergieeffekte für alle Beteiligten ist der Kurs auf großes Interesse über die Region hinaus gestoßen. Aus diesem Grund findet er sich hier als Modell ausgearbeitet. Er kann als Anregung dienen bzw. modifiziert übernommen werden.

Modell

Konkret bestand die Gruppe der Kooperationspartner:innen schließlich aus:

- > Offene Tür – Cityseelsorge an St. Jakob, Nürnberg
- > Pastoral Psychologisches Centrum (PPC), Nürnberg
- > Evangelische Altenheimseelsorge im Dekanat Nürnberg
- > Notfallseelsorge im Dekanat Nürnberg
- > forum erwachsenenbildung – evangelisches bildungswerk nürnberg
- > Evangelischer Dekanatsbezirk Nürnberg (Träger des Projektes)

**An drei Abenden à 3,5 Stunden im 14-tägigen Rhythmus werden interessierte Ehrenamtliche an Grundhaltungen und -themen der Seelsorge herangeführt.**

**Leitende Zielsetzungen sind:**

- > Grundkenntnisse in Kommunikation und Seelsorge vermitteln.
- > Klärungshilfe anbieten: Kommt ein seelsorgliches Engagement für die Teilnehmer:innen in ihrer momentanen Lebenssituation in Frage?
- > Orientieren, in welchen unterschiedlichen Seelsorgefeldern Mitarbeit möglich ist und wie diese aussehen kann.

Grundkenntnisse  
Klärungshilfe

## Vorgeschichte und Zukunftsprozess: Ehrenamtliche lassen sich gewinnen, wenn sie gut qualifiziert werden!

### Seelsorge und Ehrenamt

Das Pilotprojekt *Basiskurs Seelsorge* verbindet zwei Aspekte, die zukunftsweisend sind. Da ist zum einen der Aspekt der ehrenamtlichen Arbeit in den diversen Feldern der Seelsorge. Auf dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen und innerkirchlichen Entwicklungen zeigen sich ambivalente Tendenzen.

Für Kirche ist es inzwischen generell nicht mehr so leicht, interessierte und talentierte Menschen für ein ehrenamtliches Engagement zu gewinnen. Gleichzeitig weisen die sinkenden Zahlen von Hauptamtlichen auf einen steigenden Bedarf an gut aus- und fortgebildeten Ehrenamtlichen hin.

Ehrenamtliches Engagement im seelsorglichen Bereich (gemeindlicher Besuchsdienst, Altenheimseelsorge, Besuchsdienst in Krankenhäusern, Notfallseelsorge etc.) wird jedoch als durchaus attraktiv und im positiven Sinne herausfordernd wahrgenommen. Die Erfahrung zeigt: Menschen lassen sich oft dann gewinnen, wenn sie mit ihrem Engagement etwas Sinnvolles für andere (und sich selbst) tun und ihre Talente, Ideen und eigenverantwortliches Mitdenken und Handeln einbringen können. Besonders gerne tun sie das, wenn sie dabei gut qualifiziert und begleitet werden! Das heißt, die Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Seelsorge wird künftig nicht zuletzt von qualifizierten Fortbildungsangeboten und guten Rahmenbedingungen abhängig sein.

### Zukunftsprozess

Der zweite Aspekt knüpft an den seit 2017 von der bayerischen Landeskirche initiierten Zukunftsprozess Profil und Konzentration (PuK) an. Dieser spricht sich für ein feldübergreifendes, vernetzendes Arbeiten aus, ermuntert, auf Synergieprozesse zu setzen, die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen zu stärken, und – wo es möglich ist – Parallelprozesse zu verschlanken und zu konzentrieren.

### Pilotprojekt und Modellcharakter

Das Pilotprojekt *Basiskurs Seelsorge* besitzt Modellcharakter und setzt diese Forderungen beispielhaft und anschaulich um:

- > Verschiedene Anbieter im Feld der Seelsorge beschließen eine Zusammenarbeit.
- > Beginn einer Kooperation im Bereich der gemeinsamen Basisvermittlung.
- > Prozess der Verständigung und Anpassung, was unter Basisqualifikation in der Seelsorge für ehrenamtlich Engagierte verstanden wird.
- > Verschlinkung der jeweiligen Aus- und Fortbildungsprogramme der kooperierenden Seelsorgeeinrichtungen um diese Basis-Qualifikation.
- > Synergie- und Entlastungseffekte werden dadurch ermöglicht.
- > Intensivierung und Stärkung der Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen.
- > Das Erleben von schöpferischem Potential und inspirierender Freude.



## Die Strategie: Rezept zum Weitergeben – ohne Druck konzentriert planen!

Der gemeinsame Weg begann bereits Ende 2016, als im Seelsorgeausschuss des Dekanatsbezirks Nürnberg erstmals die Idee zu einer gemeinsamen Seelsorgefortbildung für ehrenamtlich Engagierte angeregt wurde. In diesem Ausschuss sind viele Einrichtungen vertreten, die im Dekanat Nürnberg mit Aufgaben der Sonderseelsorge betraut sind und damit in der Regel auch Aus- und Fortbildungen für Ehrenamtliche in der Seelsorge im Angebot haben.

Nach einem guten Jahr, in dem die Idee diskutiert und konkretisiert wurde und Entscheidungen bei den Seelsorge-Einrichtungen über die Teilnahme an dem gemeinsamen Projekt getroffen wurden, fanden sich viele der Seelsorgeausschuss-Mitglieder bereit, in die Konzeptions-Entwicklung eines gemeinsamen Basiskurses Seelsorge für Ehrenamtliche einzusteigen.

Konzeptions-  
Entwicklung

Der gemeinsame Weg dauerte von der ersten Idee bis zur Auswertung des Pilotkurses knapp drei Jahre. Die Planung nahm Fahrt auf, als klar war, wer in diesem Projekt kooperieren würde. Insgesamt hat es sich bewährt, sich Zeit für die Konzeptionsentwicklung und die nötigen Verständigungs- und Vertrauensbildungsprozesse zu lassen. Es war hilfreich, fokussiert, aber ohne jeden Druck vorzugehen.

Planungszeit

## Das Projekt – von der Idee bis zur Auswertung

### Die 5 Phasen des Projektmanagements in der Übersicht

ZEITSCHIENE	WAS?	WO VERORTET? WER?
<b>Phase I – Vorbereiten</b>		
11 / 2016	Erste Idee	Seelsorgeausschuss
bis 09 / 2017	Konkretisierung der Idee <i>Basiskurs Seelsorge für Ehrenamtliche</i>	Seelsorgeausschuss
<b>Phase II – Initiieren</b>		
12 / 2017	<b>1. Fachtag</b> Vorstellung der bereits vorhandenen Seelsorge-Ausbildungen (Kooperationspartner:in) und Suche nach gemeinsamen Inhalten und Themen als Grundlage für einen möglichen <i>Basis-Kurs</i>	Mitglieder des Seelsorgeausschusses und Mitarbeitende der Seelsorge-Einrichtungen
01 / 2018	Klärung grundsätzlicher Organisations- und Finanzierungs-Fragen	Seelsorgeausschuss

ZEITSCHIENE	WAS?	WO VERORTET? WER?
<b>Phase III – Planen</b>		
02 - 09 / 2018	Entwicklung einer Konzeption	Arbeitsgruppe Konzeptionsentwicklung
09 / 2018	<b>2. Fachtag</b> Vorstellung und Diskussion der Konzeptions-skizze sowie Entscheidung der einzelnen Seelsorgebereiche, ob sie sich an diesem Kurs beteiligen wollen	Potentielle Trägergruppe der Kooperation
<b>Phase IV – Steuern</b>		
10 / 2018 - 04 / 2019	Teamfindung und konkrete Feinplanung des Pilotkurses -> Konzeption	Leitungsteam des Pilotkurses
05 - 07 / 2019	Durchführung des Pilotkurses	Leitungsteam des Pilotkurses
<b>Phase V – Abschließen</b>		
07 / 2019	Auswertung des Pilotkurses und Zukunftsplanung	Trägergruppe

## Hilfreiches für Ihre Projektplanung – Leitfragen und Checkliste

### Leitfragen

Folgende Fragen können bei der Klärung helfen, ob das Projekt etwas für Sie sein kann.

- > Wo finde ich in meinem Dekanat Kooperationspartner:innen?
- > Welche Ressourcen braucht es?
- > Wo finde ich Unterstützung?
- > Wer sind meine konkreten Ansprechpartner:innen?
- > Wer sind Entscheidungsträger:innen?
- > Für wen möchte ich das Angebot machen, wer ist meine Zielgruppe?
- > Welche Synergieeffekte erwarte ich?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Mögliche Checkliste für Ihre Projektplanung

Checkliste für Menschen, die ihr Projekt selber aufsetzen wollen.

### Phase I – Vorbereiten

- Idee beschreiben
- Umfeld analysieren
- Plan skizzieren

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

### Phase II – Initiieren

- Suche nach Kooperationspartner:innen
- Rahmenbedingungen klären
- Ziele bestimmen

### Phase III – Planen

- Aufgaben, Termine, Kosten, Kapazitäten
- Konzeption skizzieren
- Kommunikation und Informationsaustausch

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

### Phase IV – Steuern

- Projektteam zusammenstellen aus dem Kreis der Kooperationspartner:innen
- Feinplanung und Konzeption
- Umsetzung der Maßnahmen und Aktivitäten aufeinander abstimmen und überprüfen

### Phase V – Abschließen

- Ergebnisse und Erfahrungen sichern
- Auswertung und Abschlussmeeting
- Zukunftsperspektive

Meine Notizen:

---

---

---

---

---

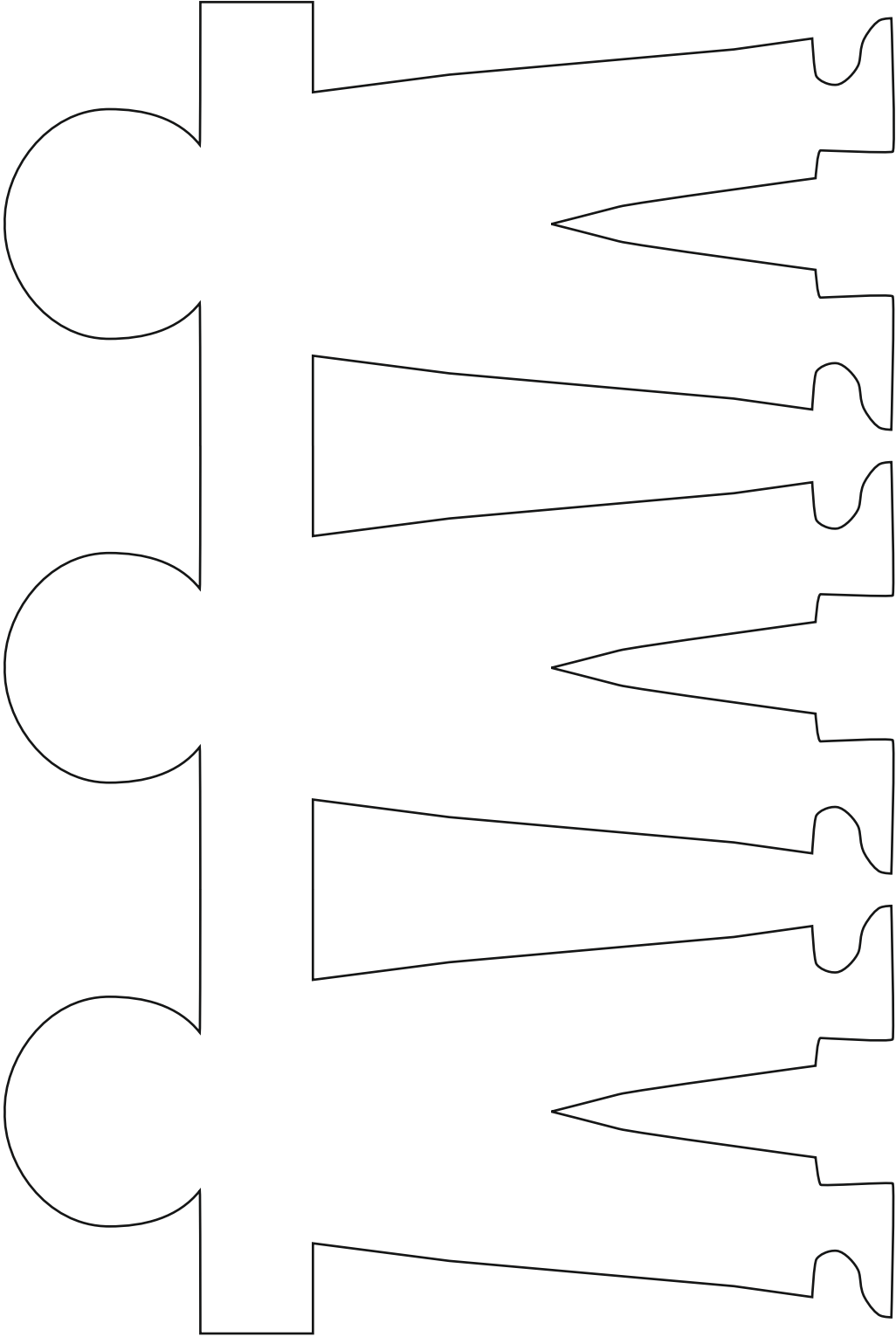
# Ablauf Kursabend 1

Ziel / Zeit	Themen und Inhalte
Sich mit der neuen Rolle als Seelsorger:in bekannt machen und auseinandersetzen  55 Minuten	<p>DIE ROLLE ALS SEELSORGER:IN</p> <p><b>Hinführung</b> Wir haben viele unterschiedliche „Rollen“</p> <p><b>3 wichtige Rollen, die ich zur Zeit habe....</b></p> <p><b>„Ich in meiner (neuen) Rolle als Seelsorger:in: Wer bin ich da? Wie stelle ich mich vor? Welche Aufgaben sehe ich für mich? An wen wende ich mich?“</b></p> <p>Aufgabe: Skizzieren Sie einen „Miniflyer“ (Name, Bezeichnung, Angebot)</p> <p><b>anschließend Austausch</b></p>
20–25 Minuten	<p><b>Pause und Imbiss</b></p>
Sich des eigenen Standpunkts in der Vielfältigkeit von Seelsorgeansätzen bewusst werden  Im Gespräch mit anderen die eigenen Erfahrungen reflektieren  Überblick über verschiedene Ansätze der Seelsorge bekommen  60 Minuten	<p>BILDER UND VORSTELLUNGEN VON SEELSORGE</p> <p><b>Hinführung</b> Warum es nicht „die Seelsorge“ gibt und Seelsorgende ein eigenes Verständnis davon entwickeln sollten.</p> <p><b>Impulsfrage zu Seelsorgeerfahrungen in der eigenen Biografie</b> Welche eigenen (positiven wie negativen) Seelsorgeerfahrungen haben mein Bild von (gelingender) Seelsorge geprägt?</p> <p><b>anschließend Austausch in geschützten Kleingruppen</b></p> <p><b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Fragen und Unsicherheiten ins Plenum bringen</b></p> <p><b>zusammenfassender Kurz-Überblick zu markanten Seelsorgeansätzen</b></p>
5 Minuten	<p><b>Abschluss</b> (Text/Segen/...)</p>

Sozialform / Methoden		Material / Anmerkung
INPUT IM PLENUM		→ Input „Rollen“
EINZELARBEIT	15 Minuten	 <b>Arbeitsblatt „Leporello“</b>
KLEINGRUPPEN	10 Minuten	 <b>Arbeitsblatt „Gestaltung Miniflyer“</b> <i>Alternativ können sich die Teilnehmer:innen in Kleingruppen über diese Frage austauschen.</i>
KLEINGRUPPEN UND PLENUM	10 Minuten	
PLENUM	5 Minuten	→ Input „ <b>Bilder und Vorstellungen von Seelsorge</b> “ Die Teilnehmenden sollen sich über folgendes klar werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; den eigenen Ausgangspunkt</li> <li>&gt; die Vielfalt von Seelsorge</li> <li>&gt; eine „richtige“ Seelsorge gibt es nicht</li> </ul>
ANGELEITETE EINZELARBEIT	15 Minuten	
3ER-GRUPPEN	20 Minuten	 <b>Arbeitsblatt „Die Violdimensionalität von Seelsorge“</b> In das Beziehungsdreieck Gott – Seelsorge-suchende:r – Seelsorger:in können die einzelnen Seelsorgeansätze eingetragen werden.
PLENUM	15 Minuten	
KURZREFERAT IM PLENUM	5 Minuten	
		 <b>Impuls „Stoßgebete“</b>



## Arbeitsblatt „Leporello“



Eine Person – viele Rollen. Schreiben Sie in jede Figur eine wichtige Rolle, die Sie zur Zeit haben. Überlegen Sie (oder tauschen Sie sich untereinander aus), ob und wie diese Rollen sich gegenseitig ergänzen oder in Spannung zueinander stehen.



## Arbeitsblatt „Gestaltung Miniflyer“

### Impulsfragen

Meine Rolle als Seelsorger:in

Wer bin ich da?

Wie stelle ich mich vor?

Welche Aufgaben sehe ich für mich?

An wen wende ich mich?

Welche Überschrift geben Sie Ihrem Angebot?

### Aufgabe

Skizzieren Sie einen Miniflyer

#### DAS BIN ICH

Handwriting practice lines for the section 'DAS BIN ICH'.

#### DAS MÖCHTE ICH ANBIETEN

Handwriting practice lines for the section 'DAS MÖCHTE ICH ANBIETEN'.

#### MEINE SCHWERPUNKTE

Handwriting practice lines for the section 'MEINE SCHWERPUNKTE'.

#### WEITERE INFORMATIONEN

Handwriting practice lines for the section 'WEITERE INFORMATIONEN'.



9 783000 722226

**afg** Amt für Gemeindedienst  
in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

 Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern